

Präsident Tshisekedi fordert Sanktionen gegen Ruanda

Kongos Präsident fordert, in seiner Rede vor der Generalversammlung der UN, Ruanda für seine Rolle bei der „Destabilisierung“ seines Landes zu bestrafen. „Das Wiedererstarken der von Ruanda unterstützten Terrorgruppe M23 hat eine beispiellose humanitäre Krise ausgelöst“, sagte Tshisekedi und fügte hinzu, dass mehr als 7 Millionen Menschen in der Demokratischen Republik Kongo durch die Kämpfe vertrieben worden seien. UN-Experten hatten zuvor erklärt, dass sich zwischen 3.000 und 4.000 ruandische Soldaten im Kongo aufhalten, die mit der M23-Rebellengruppe zusammenarbeiten. 26.09.2024

Guinea: Schimpansen – Menschen - Umwelt

Menschen, die in der Nähe eines Schimpansen-Forschungszentrums Seringbara, leben, haben die Einrichtung verwüstet. Eine wütende Menge stürmte das Gebäude und zerstörte und zündete Geräte wie Drohnen, Computer und über 200 Dokumente an. Sie reagierten auf die Nachricht einer Mutter, die sagte sie habe auf einem Maniokfeld gearbeitet, als ein Schimpanse von hinten kam, sie biss und ihr Baby in den Wald zog. Die verstümmelte Leiche des Säuglings wurde 3 km vom Naturreservat der Nimba-Berge, das zum UNESCO-Welterbe gehört, gefunden. Das schwindende Nahrungsangebot im Reservat zwingt die Tiere, das Schutzgebiet immer häufiger zu verlassen, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Angriffen steigt. 25.09.2024

Malotja-Naturschutzgebiet – Umwelt bewahren

Umweltschützer in Eswatini haben sich gegen das taiwanische Unternehmen *Michael Lee Enterprises* im Kampf um den Abbau im malerischen Malotja-Naturreservat des Landes gestellt. Das Makhonjwa-Tal, ein Hotspot der biologischen Vielfalt im Malotja-Naturschutzgebiet, ist eine weltbekannte ökologische, archäologische und geologische Fundgrube. Jahrzehntelange Forschungen haben seltene Baumarten, Zikaden, Vögel, Amphibien und Schmetterlinge ans Licht gebracht. Dem Unternehmen wird vorgeworfen, den Park nach *grünem Hornstein*, einem seltenen Mineral, auszubeuten. Grüner Hornstein wird für die Herstellung von Schmuck und religiösen Statuen sowie für andere religiöse Zwecke verwendet. Nach dem Abbau des Hornsteins wird er per LKW nach Matsapha transportiert und von dort mit der Eisenbahn nach Maputo in Mosambik zur Ausfuhr gebracht. 25.09.2024

Elon Musks weitet seine Aktivitäten aus

Starlink, der Satelliteninternetdienst von Elon Musks SpaceX, wird sein Hochgeschwindigkeitsinternetangebot auf Uganda, Kenia und Burundi ausweiten. In Kenia hat Starlink bereits den Betrieb aufgenommen. Es wird erwartet, dass der Dienst bis Ende 2024 in Uganda und Burundi an den Start geht, sofern die behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Obwohl die Kosten des Starlink-Dienstes höher sind als die der lokalen Internet Service Provider (ISPs) - Privatanwender zahlen rund 110 US-Dollar pro Monat -, könnte er die Konnektivität in Gebieten mit schlechtem Internetzugang verbessern.

Satellitenabkommen mit Russland

Mali, Niger und Burkina Faso haben ein Abkommen mit Russland geschlossen, das den Erwerb von Telekommunikations- und Überwachungssatelliten

vorsieht. Die Technologie soll die Grenzüberwachung und die nationale Sicherheit in allen drei Ländern verbessern. Auch soll der Telekommunikationssatellit die Übertragung von Fernseh- und Radiosignalen in den drei Ländern erleichtern und die Internet- und Telefondienste in unzugänglichen und unterentwickelten Gebieten der Sahelzone ermöglichen. Mali, Niger und Burkina Faso haben im vergangenen Jahr die Allianz der Sahel-Staaten gegründet, die ursprünglich die militärische Zusammenarbeit zu fördern. 25.09.2024

Ägyptische Waffenlieferungen an Somalia

Ein ägyptisches Kriegsschiff hat ein zweites großes Waffenpaket nach Somalia geliefert, darunter Flugabwehrkanonen und Artillerie. Die Beziehungen zwischen Ägypten und Somalia haben sich in diesem Jahr aufgrund des gemeinsamen Misstrauens gegenüber Äthiopien vertieft, was Kairo dazu veranlasste, nach der Unterzeichnung eines gemeinsamen Sicherheitspakts im August mehrere Flugzeugladungen mit Waffen nach Mogadischu, der Hauptstadt Somalias, zu schicken. 24.09.2024

Sambia: Dem Völkerrechtlicher Vertrag beigetreten

Sambia ist der UN-Wasserkonvention beigetreten, um die Wasserbewirtschaftung innerhalb des Landes und über seine Grenzen hinaus zu verbessern. Das Land hat im Februar 2024 den nationalen Krisen- und Notstand ausgerufen, da die Dürre die Nahrungsmittel- und Energieproduktion für seine 21 Millionen Einwohner stark beeinträchtigt. Sambia ist das 55. Land (und das 12. aus Afrika), das dem Übereinkommen beigetreten ist. Das UN-Wasserübereinkommen gilt als wirksamer globaler rechtlicher und zwischenstaatlicher Rahmen und als einzigartige Plattform innerhalb des UN-Systems. Die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete die Wasserkonvention am 18. März 1992 und ratifizierte sie am 30. Januar 1995. 23.09.2024

Nigeria: Hauptstadt der stürzenden Gebäude

So wird die 20-Millionen Einwohner Stadt Lagos spöttisch genannt. In diesem Jahr ist bisher durchschnittlich alle zwei Wochen ein Gebäude eingestürzt mit kommerziellen Kosten und Verlust von Menschenleben. In den letzten 12 Jahren sollen es mindestens 90 Gebäude gewesen sein, bei denen es über 350 Todesopfer gab. Obwohl es Vorschriften, Wartungspläne und Inspektoren gibt, funktioniert das System nicht. Die Nachfrage nach Wohnraum für die wachsende Bevölkerung verwandelt die Stadt in eine riesige Baustelle. Skrupellose Unternehmer kommen damit durch, gegen Bauvorschriften zu verstoßen, minderwertige Materialien zu verwenden und schlecht ausgebildete Arbeiter zu beschäftigen. Zur Rechenschaft gezogen werden sie selten. 21.09.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Südafrika: Extremes Wetter](#)

[Ghana: Endlich Gender Equality Act](#)

[Liberia: Kleinbus voller Marihuana](#)

[Togo: Machtergreifungen werden nicht toleriert](#)

Am 4. Oktober endet die Schöpfungszeit 2024 die unter dem Motto stand: „Lass jubeln alle Bäume des Waldes“. Für die Franziskaner/innen gehen die Feierlichkeiten zu 800 Jahre Sonnengesang weiter.